

Referat für Zivildienst

Kurze Zeit mochte es scheinen als wäre ein Traum wahr geworden: Der kalte Krieg zu Ende, Deutschland glücklich vereint, das Ende der Apartheid, Freiheit im Osten, Ende der Diktaturen ...

Das Erwachen aus dem Traum kam jedoch sehr bald und warf uns zurück in eine Realität, die in einen Alptraum ausarten könnte: die Kuwait-Krise! Dazu ein Chaos in Osteuropa, das jederzeit in blutige Gewaltausbrüche zu münden droht.

"Die Bedrohungsbilder (oder gar Feindbilder) haben sich gewandelt!" hört man oft. Aber wenn wir nur tief genug denken erkennen wir: die einzige Bedrohung (außer Naturkatastrophen) sind wir selbst! Gewalt und Ungerechtigkeit entspringen nicht irgendeinem Naturgesetz sondern gehen von Menschen

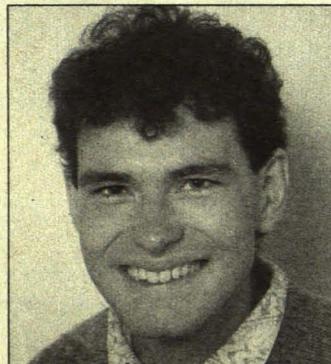
darität. Die Humanität muß die treibende Kraft sein, ungerechte und gewaltvolle Strukturen abzulehnen. Das Erkennen der eigenen Verantwortung führt zu aktivem Widerstand, die Solidarität ermöglicht das Durchsetzen der Anliegen "Machtloser" gegenüber den "Mächtigen".

Wer Ungerechtigkeit und Gewalt ablehnt wird in der Folge eine besonders "perverse" Art der bewaffneten Gewalt (perverse weil organisiert, vorbereitet und "legalisiert") ablehnen: Kriege und Armeen. In Österreich sind wir in der glücklichen Lage, dies ohne große Pro-

zu einem alternativen Friedensdienst zu machen. Die derzeitige Situation (der Zivildienst wird im Notfall zu einem Hilfsdienst für das Militär) ist mehr als unbefriedigend. Auch sonst tut sich einiges: Es gibt eine Initiative zur Abschaffung der Armee! Macht mit - aber vergeßt nicht die Humanität!

P.S.: Für Friedensbewegte besteht die Möglichkeit, in der Friedensgruppe an der TU mitzuarbeiten (bzw. sie wiederzubeleben). ■

Matthias Brandauer (fraktionslos)
Robert Brandauer (fraktionslos)



aus! Auch Armeen und Kriege sind Menschenwerk, von dem wir uns wieder befreien müssen.

Die wahren Ursachen von Gewalt und Krieg liegen tief; persönliche Schwächen der Einzelnen und "kranke" Gesellschaftsstrukturen bedingen und fördern sich gegenseitig. So entsteht ein Filz von sozialer Ungerechtigkeit, Egoismus, Gleichgültigkeit. Es ist an jedem einzelnen, sich der Versuchung zu widersetzen, sich an dem "bösen Spiel" zu beteiligen - auch wenn der persönliche Beitrag unbedeutend erscheinen mag. Wir müssen uns dem Kreislauf der Gewalt und Ungerechtigkeit **aktiv** entgegenstellen, denn Passivität erhält ihn am Leben.

Die Grundlage für eine gerechte und friedvolle Gesellschaft sind: Humanität, Eigenverantwortlichkeit und Soli-

bleme und legal tun zu können - durch Ableistung des Zivildienstes. Wir vom Zivildienstreferat wollen Euch beim manchmal leider noch etwas steinigen Weg dorthin betreuen. Neben Beratung über Antragstellung, Kommission und Einsatzstellen wollen wir Euch aber vor allem anregen und herausfordern, über die bloße Ablehnung des Wehrdienstes hinaus (für die es ja viele verschiedene Gründe gibt) Eure grundsätzliche Einstellung zu Gewalt und Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu überdenken.

In den nächsten zwei Jahren ist uns von der Regierung eine Bundesheer- und Zivildienstreform angekündigt worden. **Die unsinnige Zivildienstkommission wird endlich abgeschafft werden.** Über diesem Grund zur Freude dürfen wir aber nicht unser dringendes Anliegen vergessen, den Zivildienst

Ziv. die.ref.